

Berliner Börse vom 17. Juni.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Die Erwartung, dass die russische Regierung stark gegen sein werde, ihre Pläne in der inneren Politik durchzuführen, wirkte hier beruhigend, zumal Meldungen über Störungen der öffentlichen Ordnung anlässlich der Dunaauflösung nicht vorlagen und die Petersburger Börse höhere Notierungen meldete. Die ersten Kurse zeigten sich nach dem durchweg kühle beigetragen haben sollen. Auch russische Werte stellten sich besser, so Russenbank um 1/4 und Russen von 1902 um 0,45. Von Hüttenaktien gewannen Rheinabstaktien 2/4 Proz., während Gelsenkirchen von vornherein eher schwächer lagen, weil der Bericht des Kohlenyndikats nicht durchweg befriedigte. Von Bahnen waren Lombarden an Wien Anreue bevorzugt und besser. Von amerikanischen Werten lagen nur Canada einigermassen fest. Nach Erledigung der anfänglichen Kaufaufträge stellte sich infolge der Zurückhaltung der Spekulation eine Ermattung der Tendenz ein, mit der bei schleppendem Geschäft namentlich für die Werte des Montanmarktes ein teilweiser Verlust der anfänglichen Steigerungen verbunden war. Deutsch-Luxemburger stellten sich nach 7/8 Proz. unter dem Sonntagskurs. Die künftigen Gold-Prämien...

Produktenbörsen:

Berlin, 17. Juni.

Weizen 1000 kg Juli 202,00, Sept. 193,75 Dez. —, —, M., Roggen 1000 kg Juli 201,50, Sept. 177,25 Dez. —, —, M., Hafer 1000 kg Juli 193,25, Sept. 161,25 M., Mais 1000 kg Juli 148,00, Sept. —, — M., Rüböl 100 kg Okt. 68,00, Dez. 68,00 M.

Berliner Börse

vom 17. Juni. (2 1/2 Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.)

Privat-Diskont: 4%

Werte:

Table listing various stocks and bonds with their respective prices and changes. Includes entries like Anstalt, Anstalt, Anstalt, etc.

Geldorten und Banknoten:

Table listing exchange rates for various locations and banknotes. Includes entries like Soverein, Soverein, Soverein, etc.

Deutsche Fonds- u. Renten:

Table listing German bonds and annuities with their prices and yields. Includes entries like Deutsche Reichsanl., Deutsche Reichsanl., etc.

Bank-Aktien:

Table listing bank stocks and their prices. Includes entries like Berg-Märk. Bank, Berliner Handelsbank, etc.

Ausländische Fonds:

Table listing foreign bonds and annuities. Includes entries like Argentin. Anl., Argentin. Anl., etc.

Fest, dochlich, sonderslich anregend lauten die auswärtigen Berichte. Hier jedoch war das Angebot heute so schwach und zurückhaltend, dass bescheidene Kaufkraft entschiedener gestiegene Preise für Weizen, Roggen und Hafer ansetzen musste. Die Spärliebe der Zufuhren ist ein kräftiger Stützpunkt. Rüböl war eine Kleinigkeit billiger.

Neuss, 15. Juni. (Wochenbericht von Jonas Hoffmann.) Die matten Auslandsbörsen sowie günstigere Ernteberichte wirkten auf den hier handelnden Markt ab, so daß sich die Preise von Weizen, Roggen, Hafer, Gerste und Mais zusammen der Käufer stellten. Weizen meht ist bei schwächerer Bedarfsfrage ebenfalls billiger künftlich. Weizenkriele ist dagegen besser gefragt und fest. Roggenpreis: Weizen bei 208 M., Roggen bei 204 M., Hafer bei 203 M., pro 1000 kg. Weizenmehl ohne Sack bei 25,50 M., Roggenmehl ohne Sack bei 25,25 M., pro 100 kg. Weizenkriele mit Sack bei 5,25 M., pro 50 kg.

Zucker:

Hamburg, 17. Juni. [Telegr.] (Vormittags-Bericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt, Basis 88 Proz., Rendement neue Unze, frei an Bord Hamburg, Juni 19,35, Juli 19,35, Aug. 19,55, Okt. 18,95, Dez. 18,55, März 19,15, Rubig.

Magdeburg, 17. Juni. [Telegr.] Kornzucker, 85 Proz. ohne Sack 9,40-9,45. Nachprodukte 75 Proz. ohne Sack 7,95-8,05. Rubig. Brotraffinade ohne Fas 13,37 1/2 - 13,62 1/2. Kristallzucker I. mit Sack 16,21. Gem. Raffinade mit Fas 13,12 1/2 - 13,37 1/2. Gem. Mehl mit Sack 18,21 - 18,27 1/2. Rohzucker I. Prod. transito frei a. Bord Hamburg per Juni 19,35 G. 19,45 B. — bz. per Juli 19,45 G. 19,55 B. — bz. per August 19,55 G. 19,65 B. — bz. per Okt.-Dez. 18,95 G. 19,95 B. — bz. per Jan.-März 19,70 G. 19,10 B. — bz. per März 19,15 G. 19,20 B. — bz. Rubig. Wochenumsatz 70,000 Ztr.

Kaffee:

Hamburg 17. Juni, vorm. [Telegr.] Kaffee good average Santos per Sept. 28,00 G., Dashr. 28,50 G., März 29,00 G., Mal 29,00 G. Schlepplend.

Large table listing various commodities and their prices. Includes entries like Hölch Eisen u. Stahl, Hölch Eisen u. Stahl, etc.

Schluß-Kurse nachmittags 3 Uhr

Table listing closing prices for various commodities. Includes entries like Oesterr. Kreditaktien, Oesterr. Kreditaktien, etc.

Oele, Oelkauten. Neuss, 15. Juni. (Wochenbericht von Jonas Hoffmann.) Indische Rapskauten haben trotz rubiger Stimmung einen Preisstand gut behauptet. In Donausaaten fehlt das Angebot noch immer vollständig. Leinsaat und Leinöl haben sich festigt. Auch Erdnüsse und Erdnöl sind neuerdings stark im Preise gestiegen. Rüböl ist und preisstehend. Oelkuchen andernorts gut gefragt und fest. Tagespreise bei Abnahme von Festen. Die meisten Preise sind allerdings niedriger als bei 53,25 M. pro 100 kg Frucht-Fabrik-Geldern.

New York, 15. Juni. Zinn 41,62 1/2 - 42,12 1/2; Kupfer 23,75 - 24,50 D.

Schleppverkehr auf der Saale. Reederei der Saale-Schiffer, Halle a. S. Angekommen am 17. Juni: Elfrichtdampfer 'Calbe', Schlepper Nr. 33, Sr. Pen. Göhr, Schlepper Nr. 233, Sr. Bauer, Schlepper Nr. 576, Sr. Frz. Speer, alle vier mit Stückgut von Hamburg. Schlepper Nr. 224, Fr. Wagner, mit Kohlen von Hamburg.

Wasserstand der Saale bei Trotha. Trotha, 16. Juni abends + 2,06, 17. Juni morg. + 2,02.

Leipzig Börse, 17. Juni.

Table listing Leipzig market prices for various commodities. Includes entries like Böhmische Rente, Böhmische Rente, etc.

Wochenbericht über den Markt für Bergwerzartikel (Kuxe), mitgeteilt von S. Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin und Essen a. R.

Seit dem letzten Bericht hat auf dem Kohlenkuxenmarkt eine weitere Verflattung Platz gegriffen, und die Kurse haben durchweg Rückgänge zu verzeichnen. Trotz der notorischen Kohlenkuxenpreiskrise hat man nach wie vor daran festgehalten, den Bedarf zum andern Teil durch verminderte Leistungsfähigkeit der Zechen hervorgerufen ist, machte sich durchgänglich im Zusammenhang mit der allgemeinen wenig zuversichtlichen Börsentendenz auf Realisationen bemerkbar, wogegen nur in ganz vereinzelter Fällen Kauflust hervortrat. Die Kurse der Königin Elisabeth zeigten, ihren höchsten Kurs jedoch nicht zu behaupten vermochten. Die sonstigen schweren Werte waren abgeschwächt und lagen vorwiegend im Angebot. Der Braunkohlenkuxenmarkt schloß sich der allgemeinen Rückwärtsbewegung an. Für Donatus wurden vergeblich Käufer gesucht, Brühl sind mehrere hundert Mark billiger erhältlich. In Hamburg und Humboldt vollzogen sich zu sinkenden Kursen einige Umsätze. Auch Schalmauer, die noch verhältnismäßig fest lagen, mußten ihren Kurs um ca. 100 M. ermäßigen. Die in der Aufsichtsratsitzung des Kalkmariettes erfolgte Ablehnung der gestrigen deutschen Kuxerke geforderten Quoten führte eine weitere Verarmung des Kalkmariettes herbei. Das Angebot hielt sich indessen in ziemlich engen Grenzen, während andererseits die Kaufkraft auch nur mangelhaft war. In Intersektionen hielt man nach wie vor daran fest, daß eine Einigung über kurz oder lang zu erzielen sein dürfte, um so mehr als die Quotendifferenz sehr gering ist und der endgültige Frieden in der Kalkindustrie im beiderseitigen Interesse der widerstehenden Gruppen liegt. In Aachenwert sind nur geringe Kurseinstellungen zu konstatieren, da dringendes Angebot nirgends vorlag. In mittleren und kleineren Werten fanden zum Teil erhebliche Rückgänge statt. Hermann II. erlitten auf die bevorstehende Zubehörsarbeiten im Auftrage der Eisenwerke, die sich den Kursen schwächten sich unter Berücksichtigung der Zubehörs mit ca. 100 M. ab. Rothenberg und Sachsen-Weimar notieren 50 M. und 100 M. gegen die Vorwoche niedriger. Siegfried I. und Günthershall mußten ihre anfängliche Steigerung von 20 M. wieder hergeben. Niedriger angeboten waren auch Johannshall um ca. 50 M., Deutschland um ca. 75 M. Dagegen blieben gut behauptet zu ungefahr letzten Kursen Desdemona, Großherzog von Sachsen, Hohenzollern und Hugo. In Aachenwert weist zum Teil erhebliche Rückgänge auf. Schärer offeriert waren Justus auf den ungunstigen Verlauf der letzten stattgefundenen Generalversammlung. Dieses Papier hätte ein 10 Proz. ein. Heildorf notieren ca. 4 Proz. niedriger. Ein leichtes Erleben zeigte Friederichshall, die an einige Käufe hin um ca. 2 Proz. avancierten. Kaufinteresse zeigte sich ferner für Hattorf, die zu ungefahr letzten Kursen im Verkehr blieben. Gut behauptet wurden schließlich noch Teutonia. Die Haltung des Erzkuxenmarktes konnte sich gleichfalls der generellen schwachen Tendenz nicht entziehen.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

Berlin, 17. Juni. Die Morgenangebote des 'Verl. Lotzings' melde, es hätten Verdrachungen zwischen Vertretern der maßgebenden Parteien und der leitenden Stelle stattgefunden und daß Ergebnis sei gewesen, daß bei dem in abgelehrt 3. Abzug ein Einigung erzielt worden sei. Die Verhandlungen sind in Berlin in der Presse faunne, der betriebl. politischen Richtung angehöre wie Herr v. Emdt. Das 'Vollst. Belg.-Bureau' ist ermächtig, die Nachricht für eine Zeitlang zu erklären. Petersburg, 17. Juni. (Weldung der Petersb. Telegr.-Agent.) Das neue Dumo-Wahlgesetz bestimmt: Die Wahlen zur Reichsbund sind in den Gouvernements statt, die nach dem allgemeinen Gouvernements-Verordnungsverfahren verfahren werden, und in den freien Gebieten Petersburg, Moskau, Kiew, Riga, Odessa, Kowno, Minsk, Wilna sowie in den Gouvernements 'Schist' und 'Zemskaja' sind die Wahlen nach dem alten Wahlgesetz statt mit der Maßgabe, daß Polen 14 Abgeordnete, darunter zwei Abgeordnete russischer Nationalität, in die Dumo scheid. Die Wahlen im Kaukasus und im fernem Osten werden durch besondere Gesetze geregelt. In fünf von den obenangeführten Gouvernements sind die Wahlen auf Grund dieses Wahlgesetzes statt. Jeder Stimmberechtigte hat bei den Wahlen nur eine Stimme und kann nur in einer Wahlkurie wählen. Die Wahlen der Abgeordneten zur Reichsbund sind in Gouvernementsverfassungen statt, die aus Wahlmännern von fünf Kategorien bestehen, aus Gutsbesitzern erster und zweiter Stufe, städtischen Wählern, Bauern und da, wo das Gesetz es bestimmt, auch aus Klöster. Die städtischen Wähler zerfallen in höhere und niedrigere Steuerzahler.



